

edition 8

Vorschau Frühjahr 2020

- Gesina Stärz **vielleicht leicht.** Aufzeichnungen über eine Grenzsituation, Roman
- Rafael Gumucio **Transitkind.** Roman
- femscript **wörterknistern.** Anthologie
- Nicolas Lindt **Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom.** Porträts, Geschichten und Reportagen aus dem Jahr der ›Bewegung‹ 1980/81
- Brigitte Fuchs **Musik von weit her.** Gedichte



Gesina Stärz vielleicht leicht

Aufzeichnungen über eine Grenzsituation Roman

Ca. 144 Seiten, gebunden, Fadenheftung,
ca. Fr. 22.–, € 19.80, ISBN 978-3-85990-390-6,
auch als e-Book erhältlich, erscheint im März

Die meisten Menschen wünschen sich ein leichtes Leben, und dafür strengen sie sich mächtig an. So auch Susan L., Staranwältin, Ehefrau, Mutter, Jazztrompeterin, die von ihrem Leben sagt: Ich bin auf der Überholspur unterwegs.

Auf dieser Spur verunglückt Susan L., die zudem von einer bisher nicht sichtbaren, fortschreitenden neurologischen Krankheit betroffen ist. Unfall und Krankheit katapultieren sie aus ihrem bisherigen Leben. Die Landung ist hart: Rollstuhl, Pflegeheim, Abhängigkeit von Pflegepersonen. Familie, Kollegen und Freunde tauchen in diesem Leben nicht mehr auf.

Susan L. wird in einer bis ins Detail strukturierten Behandlungspflege zum Objekt. Wer sie ist – das wissen andere. Was von ihr bekannt ist, stammt aus Anamnesen, Arztbriefen oder dem, was Pflegepersonen über sie sagen. Susan baut eine unsichtbare Mauer um sich, die auf die anderen wie ein groteskes Spiel wirkt: abweisend, hart, bitterböse. Hinter dieser Mauer durchlebt Susan Ambivalenzen, Zorn, Einsamkeit. Wie sich befreien? Sterben? Dazu benötigt sie Hilfe, die ihr von Pflegepersonen in einem Pflegeheim nicht gegeben werden kann. Sie trifft, von allen alleingelassen, eine Entscheidung, die viel Mut erfordert und die Menschen im Pflegeheim zutiefst verstört.

Der Roman handelt im Raum von existenziellen Grenzsituationen. Er zeigt, wie vielfältig Mitmenschlichkeit durch individuelle Wertemuster schimmert, und er erzählt von der grossen Strahlkraft menschlichen Lebens, ebenso von der Verwundbarkeit und Einsamkeit, wenn wir Menschen zu Objekten degradieren.



Foto Wolfgang Herrmann

Gesina Stärz, geboren 1964 in Frankenberg in Sachsen, lebt am Tegernsee. Sie studierte Sozialpädagogik sowie Philosophie, Literaturwissenschaft, Markt- und Werbepsychologie. In der edition 8 erschien 2011 ihr Romandebüt *kalkweiss*, 2013 *Die Verfolgerin*, 2014 *leben, überwiegend glücklich*.



Erinnerungen eines frühreifen Flüchtlingskindes



*Ein Buch voller Verzweiflung
und Humor über das Leben
zwischen zwei Welten, das im
Zeitalter der globalen Wander-
bewegungen aktueller denn je
ist.*

Rafael Gumucio Transitkind

Roman

Aus dem chilenischen Spanisch übersetzt von Benjamin Loy,
ca. 182 Seiten, gebunden, Fadenheftung,
ca. Fr. 25.-, € 21.20, ISBN 978-3-85990-387-6,
auch als e-Book erhältlich, erscheint im März

Das lateinamerikanische Exil im Paris der 70er Jahre: Mit seinen Eltern und seiner Grossmutter vor der Militärdiktatur Augusto Pinochets geflüchtet, wächst der junge Chilene Rafael Gumucio zwischen den chaotischen Sitzungen sozialistischer Polit-Komitees und den verlorenen Träumen einer ganzen Generation auf. Während seine Eltern bald ihre eigenen (und getrennten) Wege finden, mit ihrem Schicksal umzugehen, sucht Rafael in Gesprächen mit der Statue Victor Hugos und dem lieben Gott nach Antworten auf die grossen Fragen in einer Welt, in der das Leben stets ein Provisorium zu sein scheint. Und als einige Jahre später die Namen der Familie auf den Listen der begnadigten Exilanten erscheinen, die nach Chile zurückkehren dürfen, macht das die Dinge auch nicht einfacher: Rafael kommt zurück nach Santiago, in eine Stadt und eine Gesellschaft, die ihm fremd und vertraut zugleich sind und wo das Leben zwischen der Gewalt der Militärs und den Hoffnungen auf die Rückkehr zur Demokratie schwankt. Und dann gilt es in all dem Chaos auch noch erwachsen zu werden ...

Rafael Gumucio (*1970), Anna-Seghers-Preisträger und einer der bekanntesten Autoren und Journalisten seiner Generation, hat mit seinem ursprünglich schon 1998 publizierten Roman **Transitkind** in Chile ein ganzes Genre autobiografischen Schreibens über die Zeit der Militärdiktatur (und ihr langsames Ende) begründet. Mit der rabiatischen und zugleich zärtlichen Stimme eines Jugendlichen, der beständig zwischen Angst und Aufbruch, zwischen Resignation und Auflehnung pendelt, beschrieb Gumucio als einer der ersten facettenreich das Schicksal jener Generation der Nachgeborenen der gescheiterten lateinamerikanischen Revolutionen und bereitete damit den Weg für Autoren wie Alejandro Zambra oder Nona Fernández.



Foto: zVg



femscript.ch
wörterknistern
anthologie

Vorwort Federica de Cesco
Ca. 144 Seiten, Broschur,
ca. Fr. 21.-, € 18.80, ISBN 978-3-85990-368-5,
erscheint im März



femscript.ch publiziert zu ihrem 30-jährigen Bestehen eine Anthologie mit rund 50 Beiträgen. Es sind Geschichten, aus dem Verborgenen ans Licht geschrieben. Es ist Poesie, zwischen Tag und Nacht aus der Dämmerung gesiebt. Inspiriert von einer gemeinsamen Werkstatt, haben die Autorinnen formal, stilistisch und inhaltlich ganz verschiedene Türen geöffnet und vielfältige Zugänge geschaffen. Sei es zur Welt, wie sie sich im Alltag präsentiert, oder zu dem, was hinter der Fassade lauert. Vergessenes. Erschreckendes. Lächelndes. Nachdenkliches.

femscript.ch ist ein Netzwerk schreibender Frauen. 1990 gegründet, setzte der Verein von Anfang an auf die Förderung von Autorinnen, unabhängig davon, ob sie bereits publiziert haben oder nicht. Das Ziel ist, eine authentische und vom Urteil der Verlage unabhängige literarische Sprache zu entwickeln und zu kultivieren. Heute sind rund 140 schreibende Frauen femscript.ch angeschlossen, sowohl bekannte Autorinnen als auch (noch) unbekannte Schreibende. Aktive Autorinnen treffen sich regelmässig an sogenannten Schreibtischen in verschiedenen Städten der Schweiz, um an ihrer Sprache zu arbeiten und gemeinsam Projekte umzusetzen. femscript.ch publiziert zweimal jährlich die Zeitschrift femSCRIPT.

www.femscript.ch

Tiefenblau überdacht

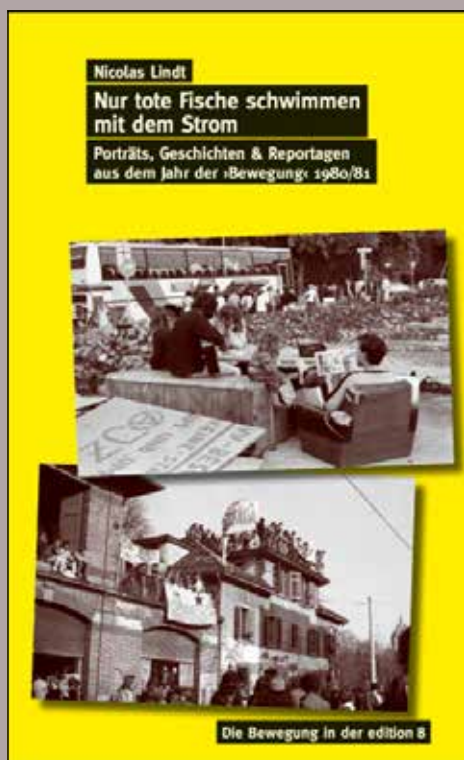
Unauslotbar tiefes
aus der Nacht geborenes
osmotisches luftiges Blau
unantastbar
sichtbar spürbar
wahrnehmbar

Im Ringelreihen
unterm blühenden Apfelbaum
über sich hinauswachsen
zwischen weisser
Blütenpracht zum Himmel
tiefenblau überdacht

Marianne Mathys



Vor 40 Jahren:
die ›Bewegung‹ in Zürich



Nicolas Lindt

Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom

Porträts, Geschichten und Reportagen
aus dem Jahr der ›Bewegung‹ 1980/81

Ca. 250 Seiten, Broschur,
ca. Fr. 24.–, € 20.80, ISBN 978-3-85990-393-7,
erscheint im März

Zürich war wie verwandelt. »Züri brännt!« Wochenende für Wochenende wurden die Geschäfte der Bahnhofstrasse aus Angst vor Zerstörung verrammelt. Obwohl die Polizei mit Grossaufgeboten bereitstand, kam es immer wieder zu neuen Demonstrationen. Nahezu 4000 Personen wurden verhaftet, 1000 Strafverfahren eröffnet. Beinahe ein ganzes Jahr lang befand sich die Stadt in einem permanenten Ausnahmezustand.

Es war das Jahr der ›Bewegung‹. Sie entzündete sich im Mai 1980 nach einem 60-Millionenkredit für das Opernhaus. Sie war kreativ und radikal, forderte alles und forderte es sofort. »Tragt die Alpen ab – Freie Sicht aufs Mittelmeer!« Ihr Kampf konzentrierte sich auf ein Abbruchgebäude hinter dem Hauptbahnhof. Das AJZ (Autonome Jugendzentrum). Es wurde nach Krawallen eröffnet und nach neuen Krawallen wieder geschlossen.

Jugendliche ebenso wie ehemalige 68er bekannten sich zur ›Bewegung‹. Nicolas Lindt war einer von ihnen. Als Mitbegründer der Zeitung ›Eisbrecher‹ befand er sich mittendrin im Geschehen. So entstand damals auch sein Buch ›Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom‹ – persönliche, in die Tiefe gehende Interviews mit Bewegten, die dem Geist der Revolte eine Sprache verliehen.

Vier Jahrzehnte danach erscheinen die erstaunlich aktuellen Porträts von 1980 in einer erweiterten Neuauflage, zusammen mit Reportagen von Nicolas Lindt aus dem Jahr der ›Bewegung‹ und einem Gespräch des Autors mit einem der damaligen Interviewten über die Ereignisse von 1980 aus heutiger Sicht. Ein fesselndes Zeitdokument – und eine Inspiration für die jungen Bewegten von heute.



Foto z/fg

Nicolas Lindt, geboren 1954, war Musikjournalist, Tagesschau-Reporter und Gerichtskolumnist, bevor er in seinen Büchern wahre Geschichten zu erzählen begann. In seinem zweiten Beruf gestaltet er freie Trauungen, Taufen und Abdankungen. Der Autor lebt mit seiner Familie in Wald und Segnas.



Brigitte Fuchs

Musik von weit her

Gedichte

128 Seiten, gebunden, Fadenheftung, Lesebändchen,
Fr. 21.–, € 17.–, ISBN 978-3-85990-394-4, erscheint im März

Der neue Lyrikband von Brigitte Fuchs gliedert sich nach musikalischen Tempi und lässt durch Brüche und Risse in ihren fein gezeichneten Bildern eine Welt hinter dem Alltäglichen erahnen.

»Die Szenerie ist dörflich, aber nicht harmlos. Es geht um das ›einfache Leben‹, Momente aus dem Alltag, doch was die Spatzen vom Dach pfeifen, ist noch lange nicht ausgemacht: Die Tauben überfliegen unbekümmert ›die alten Sprichwörter‹. Denn was man so sagt, denkt, was man beiläufig sieht beim sommerlichen Gang am See oder während man Kirschen unter dem Wasserstrahl wäscht, lässt sich neu fassen – und also ein zweites Mal erschaffen – mit dem schönen Mutwillen zur poetischen ›Übertreibung‹.

Da kann es sein, dass ›der Wind seine Schilffarfen umstimmt‹ und der Abend sich anschneiden lässt ›wie eine reife Wassermelone‹. Oder es wird auf einmal evident, wie ›sehr einfach‹ es sein kann, ›das Glück zu ertasten‹. Aber solche Metamorphosen des Unerheblichen in Essenzen, in kostbare Momente des Daseins, sind so kompliziert wie ein kurzes Gedicht.

Die Verse von Brigitte Fuchs, knapp, reimlos, wachsen und verändern sich über die Jahre hin. In ihnen steckt Lebenskunde und Worterfahrung. Zwischen der Szene und dem erlebenden Ich pocht die Realität der Wörter auf ihr Recht, die sich dinghaft, ›winterfest‹, einmischen, wenn etwa eine ›ungewohnte Stille‹ entsteht, ›als hätte jemand / alle Sätze in den Schirmständer gestellt‹.

Angelika Overath, aus dem Jurybericht des Aargauer Kuratoriums

Brigitte Fuchs, geboren 1951 in Widnau im St. Galler Rheintal, wohnt in Teufenthal AG. Neben ihrer schriftstellerischen Arbeit ist sie auch gestalterisch tätig. Sie erhielt verschiedene Literaturpreise, unter anderem den Innerschweizer Literaturpreis der SARNA-Jubiläumsstiftung, den Joachim-Ringelnatz-Preis der Stadt Cuxhaven sowie den 1. Förderpreis beim Lyrikpreis Meran.

Bücher: *An und für sich*, 1986, *Herzschlagzeilen*, 1989, *Das Blaue vom Himmel oder ich lebe jetzt*, 1993, *Suchbild mit Garten*, 1998. In der edition 8 sind von ihr erschienen: *Solange ihr Knie wippt*, 2002, *Handbuch des Fliegens*, 2008, *Salto wortale* (mit Wortbildern von Beat Hofer), 2006 (erweiterte Neuauflage 2011) und *Es tanzt der Stein*, 2014.



Foto Marie-Lena Fuchs

Plötzlich fährt der Wind in die Birken
Eine Elster fliegt auf
Hinter meinem Rücken höre ich das Kichern
deiner Zauberflöte



Unlängst erschienen

Mathias Ninck: **Mordslügen**. Roman, 256 S., geb., Fr. 25.-, € 21.20, ISBN 978-3-85990-381-4, auch als e-Book. Ein Roman mit einem skeptisch-kritischen Blick auf gewisse Tendenzen in den Medien und in der Justiz, beleuchtet ein gar nicht so seltenes kriminalistisches Phänomen: falsche Geständnisse, entstanden unter Druck oder aus Geltungssucht. Die Geschichte ist rasant erzählt, mal ironisch, mal nachdenklich.



Peter Weingartner: **Derniere**. Kriminalroman, 288 S., geb., Fr. 25.-, € 21.20, ISBN 978-3-85990-376-0, auch als e-Book. Hat der Hauptdarsteller des Dorftheaters sich tatsächlich selber umgebracht? Kriminalpolizist Anderhub ist nicht überzeugt vom Offensichtlichen.

Sergio Ramírez: **Um mich weint niemand mehr**. Kriminalroman. Aus dem Spanischen übersetzt von Lutz Kliche, 344 S., geb., Fr. 27.-, € 23.20, ISBN 978-3-85990-378-4, auch als e-Book. Treffsichere, virtuose Darstellung der heutigen Realität Lateinamerikas mit ihrer Mischung von revolutionärem Erbe, Drogenökonomie und Korruption. Ein spannender Krimi ohne einen einzigen Toten.



Katharina Bösiger Boukar: **Das Jahr der Ziege**. Roman, 296 S., geb., Fr. 27.-, € 23.20, ISBN 978-3-85990-384-5, auch als e-Book.



Die Autorin erzählt die Geschichte einer Reise in ein Saheldorf in Nordkamerun, wohin bloss ein schmaler Fusspfad führt, wo die Kinder aus fetten Käfern Flugzeuge basteln und auch die Erwachsenen fast alles selbst herstellen, was sie zum täglichen Leben benötigen.

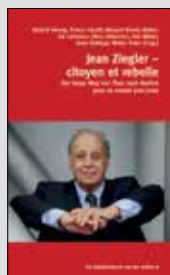
Paolo Barcella, Alessandro Moreschi, Mattia Pelli, Gabriele Rossi, Nelly Valsangiacomo: **Der Streik in den SBB-Werkstätten in Bellinzona**. Arbeitskämpfe im 21. Jahrhundert. Aus dem Italienischen übersetzt von Ruedi Graf, mit einem Vorwort von Paul Rechsteiner, 200 S., brosch., Fr. 21.-, € 17.-, ISBN 978-3-85990-369-2



Denknetz-Jahrbuch 2019: **Welthandel und Umweltzerstörung / Commerce mondial et dégradation de l'environnement**, 240 S., brosch., Fr. 23.-, € 19.80, ISBN 978-3-85990-370-8



Roland Herzog, Franco Cavalli, Margret Kiener Nellen, Edi Lehmann, Silva Lieberherr, Ueli Mäder, Hans Schäppi, Walter Suter (Hrsg.): **Jean Ziegler – citoyen et rebelle**. Der lange Weg von Thun nach Genève pour un monde plus juste, 264 S., brosch., Fr. 23.-, € 19.80, mit Fotos, ISBN 978-3-85990-331-9



Pedro Badrán: **Der Mann mit der magischen Kamera**. Ein karibischer Roman. Aus dem kolumbianischen Spanisch übersetzt von Peter und Rainer Schultze-Kraft, 220 S., geb., Fr. 27.-, € 22.20, ISBN 978-3-85990-359-3, auch als e-Book. Ein sterbendes Hotel, die Menschen darin und darum herum und das karibische Motto: Sich keine Hoffnungen machen und nicht verzweifeln. Lebenslust und Poesie und Fülle trotz Armut und Verfall.



Ernst Schmitter: **Sackgasse Wirtschaft**. Einführung in die Wertkritik, 176 S., brosch., Fr. 22.-, € 18.-, ISBN 978-3-85990-363-0



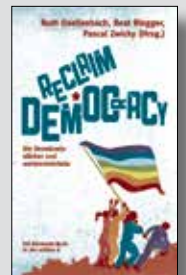
Hans Gysi: **Ein Tag mit Chiligeschmack**. Gedichte, mit Fotos von Silvia Gysi-Winiger, 160 S., geb., Fr. 23.-, € 19.80, ISBN 978-3-85990-364-7



Jacqueline Heinen... und 110 andere: **1968... Jahre der Hoffnung**. Rückblick auf die Revolutionäre Marxistische Liga / Sozialistische Arbeiterpartei, 264 S., brosch., Fr. 26.-, € 22.20, ISBN 978-3-85990-362-3



Ruth Daellenbach, Beat Ringger, Pascal Zwicky (Hrsg.): **Reclaim Democracy**. Die Demokratie stärken und weiterentwickeln. Ein Denknetz-Buch in der edition 8, 200 S., brosch., Fr. 23.-, € 19.80, ISBN 978-3-85990-330-2



Stephan Mathys: **Vor dem Fenster**. Geschichten, 256 S., geb., Fr. 27.-, € 23.20, ISBN 978-3-85990-348-7, auch als e-Book. Humorvoll schräg, mal poetisch leise, aber immer schnörkellos und packend und überraschend werden Menschen geschildert, ihr Sehnen und Zögern, ihre belastenden Erinnerungen, ihre Aufbruchsversuche.



Gerlinde Michel: **Fremdsehen**. Roman, 176 S., geb., Fr. 24.-, € 20.-, ISBN 978-3-85990-354-8, auch als e-Book. Zwei verwechselte Fotoapparate lösen Lebenskrisen aus, Spannungen in den Beziehungen und unerwartete Entwicklungen in den Lebensläufen bei zwei Paaren, die meinten, das Leben werde immer so weitergehen.



Maurizio Pinarello: **Wildschäden**. Roman, 256 S., geb., Fr. 27.-, € 23.20, ISBN 978-3-85990-351-7, auch als e-Book. Alles scheint normal und wohlgeordnet, doch trotz Stabilität und Wohlstand fühlen sich die Menschen gefährdet und nicht geborgen. Es braut sich etwas zusammen unter der beschaulichen Oberfläche.



Nicht angekündigt, aber bereits erschienen

Beat Ringger

Das System Change Klimaprogramm

216 Seiten, broschiert, Fr. 19.80.–, € 16.–, ISBN 978-3-85990-367-8, erschienen im September 2019

Klimabonus, Klimavermögensabgabe, Klimaparlament, radikaler Umbau der Mobilität: Die Vorschläge des Klimaprogramms gehen erheblich über das hinaus, was gegenwärtig in der Klimapolitik diskutiert wird. Das ist nötig, weil nur noch wenige Jahre bleiben, um gravierende Klima-Kippeffekte zu vermeiden. Wir müssen die gewaltige Materialschlacht beenden, in die wir verheddert sind. Wir brauchen grundlegende Veränderungen in den Konsum- und Lebensgewohnheiten, in der Produktion und in der Finanzwelt. Dabei müssen wir diejenigen Kräfte in die Verantwortung nehmen, die heute über die Macht und den grössten Reichtum verfügen. Kurz: Wir brauchen einen System Change und ein System-Change-Klimaprogramm. Ein Systemwandel ist kein Sonntagsspaziergang. Ohne Streit, ohne Konflikte wird es nicht gehen. Doch nur ein Systemwechsel macht die Zukunft wieder offen und legt die nötigen Potenziale frei für eine solidarische Lebensgestaltung, die den Anspruch auf ein nachhaltiges und würdevolles Leben aller Menschen dieser Erde respektiert. Das Buch nennt dafür 27 konkrete Massnahmen. Es skizziert eine demokratische Bedarfswirtschaft, mit der wir den Wachstumszwang überwinden. Und es diskutiert die Frage, ob für eine erfolgreiche Klimapolitik überhaupt noch reelle Chancen bestehen – und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen. Mit Vorworten von Nadia Kuhn, Klimastreik-Aktivistin und Co-Präsidentin der JUSO des Kantons Zürich, Luzian Franzini, Co-Präsident der Jungen Grünen Schweiz, mit einer Einleitung von Ruth Daellenbach, Präsidentin des Denknetzes, und einem Schlusswort von Cédric Wermuth, Nationalrat und Vizepräsident der SP-Bundeshausfraktion.

Beat Ringger (1955) ist seit 2004 geschäftsleitender Sekretär des Denknetzes. Er ist ausgebildeter Primarlehrer und Elektroingenieur HTL. Er war unter anderem während zehn Jahren als Systems Engineer für IBM Schweiz tätig und während zwölf Jahren als Zentralsekretär der Gewerkschaft der öffentlichen Angestellten VPOD. Ringger war Mitbegründer und erster Präsident von umverkehR, der Trägerorganisation der Verkehrshalbierungs-Initiative, die im Jahr 2000 zur Abstimmung kam. umverkehR warnte bereits damals vor der Klimaerwärmung und wollte mit einem nachhaltigen Mobilitätsregime Gegensteuer geben.



edition 8

Quellenstrasse 25

CH-8005 Zürich



T. 044 271 80 22 oder 091 754 31 43

F. 044 273 03 02 oder 091 754 31 43

info@edition8.ch www.edition8.ch

Besuchen Sie uns im Internet und auf Facebook. Informationen zu unseren Büchern und AutorInnen sowie Rezensionen und Veranstaltungshinweise finden Sie unter www.edition8.ch.

edition 8 ist Mitglied von



Auslieferungen

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung

Centralweg 16

8910 Affoltern am Albis

T. 044 762 42 00, F. 044 762 42 10

verlagservice@ava.ch www.ava.ch

Deutschland und Österreich (51)

Prolit Verlagsauslieferung



Siemensstrasse 16, 35463 Fernwald

T. 0641/943 93 24, F. 0641/943 93 89

n.kallweit@prolit.de www.prolit.de

Vertreterinnen und Vertreter

Schweiz

Petra Troxler, c/o AVA

Centralweg 16, 8910 Affoltern a. A.

T. 044 762 42 05, Mobil 079 411 65 29

p.troxler@ava.ch

Deutschland

Nordrhein-Westfalen, Hessen (F5)

Jürgen Foltz

Wacholderweg 14, 53127 Bonn

T.+F. 0228/92 87 655

juerfo@t-online.de

Berlin, neue Bundesländer (51)

Thilo Kist

Dankelmannstrasse 11, 14059 Berlin

T. 030/325 84 77, F. 030/321 55 49

t.kist@t-online.de

Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland (M7)

Ingrid Augenstein, Kemnik GmbH

Postfach 101407, 78414 Konstanz

T. 07531/29576, F. 07531/9189949

Ingrid.Augenstein@kemnik.org

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Helgoland (C7)

Thomas Ohlsen,

Güntherstraße 45, 60528 Frankfurt/Main

T 069 36 60 52 05, F. 069 36 60 52

06, Mobil 0152 01 82 92 72, Internet

info@t-ohlsen.de

Österreich

vakant